Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

A 283 Kl. 176

Heimatkunden.

Ergänzung zu den Ausgaben A und B der Schulgeographie von E. v. Seydlitz.

Internationales Schulbuchinstitut
Braunschweig
Bibliothek
Ungültig

Heimatkunde

der

Provinz Brandenburg und der Stadt Berlin.

von **Dr. Paul Schwartz** in Berlin.

Ungültig

Inhalt:

	Seite		Seite		Seite
1. Lage und Größe	1	6. Anbau des Bodens	12	11. Städte und Dörfer	19
2. Bodengestalt	1	7. Klima	14	12. Handel und Gewerbe	22
3. Bewässerung	3	8. Die staatliche Bildung	14	13. Verkehrswege	23
4. Bodenbildung	7	9. Die Bewohner	16	14. Ortschaftskunde: Berlin	24
5. Bodenbeschaffenheit	9	10. Religion	19	15. Die übrige Mark	34

16. Geschichtstafel . . . . . S. 40

1. Lage und Größe.

Die preußische Provinz Mark Brandenburg liegt im norddeutschen Tiefland, etwa zwischen dem **11.** und **16.** Längengrad und dem $51^1/_2$. und $53^1/_2$. Grad n. Breite. Sie grenzt an die Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, an die preußischen Provinzen Pommern, Westpreußen, Posen, Schlesien, Sachsen und Hannover und an das Herzogtum Anhalt. Ihr Flächeninhalt beträgt **40000** (genau **39834**) qkm.

Bei ihrer Gründung als ö. Grenzland des deutschen Reiches (deshalb Mark) gegen die Slaven ersehen, ist sie der Ausgangspunkt weiter Erwerbungen im O. geworden und umschließt jetzt die deutsche Reichshauptstadt Berlin.

2. Bodengestalt.

Es ist unrichtig, die M.*) als ein ebenes Land zu bezeichnen. Wohl schweift der Blick über meilenweite Ebenen, aber im allgemeinen zeigt die M. eine **wellige Oberfläche,** die von breiten Thälern und schmalen Rinnen durchfurcht ist. Durch die meisten Thäler und Rinnen ziehen Wasserläufe, oder es haben sich in ihnen stehende Gewässer gesammelt, oder Sümpfe, Moore und Fenne gebildet. Auch dehnen sich in den Thälern weite Niederungen aus mit vortrefflichem Acker- und Wiesenboden, die entwässerten und urbar gemachten **Brüche** und **Luche** (Brücher und Lücher), wie das Oder-, Warthe- und Netzebruch, das havelländische und Rhinluch.

*) Mark und märkisch werden fortan zu M. und m. abgekürzt.